

Die „Tschamberhöhle“ bei Rheinfelden-Riedmatt Zur Herkunft ihres Namens

Rudolf Steiner

Zwischen Rheinfelden/Baden und Schwörstadt liegt weit westlich des Orts-
eingangs von Riedmatt zwischen der Bundesstraße 34 und der Hochrheinlinie der
Deutschen Bahn AG ein Naturdenkmal, das seinesgleichen in der Region zwischen
Basel und dem Bodensee sucht – die „Tschamberhöhle“. Sie gilt heute am Hoch-
rhein im Allgemeinen und im Rheinfelder Raum im Besonderen als eine touris-
tische Attraktion und wird jährlich von einer Vielzahl von Besuchern von Frühjah-
r bis Herbst besichtigt. Gleichzeitig gilt sie für Geowissenschaftler als unmittelbares
Anschauungs- und Untersuchungsobjekt.

So sehr in den letzten Jahrzehnten das Interesse von Touristen und Wissenschaft-
lern an der „Tschamberhöhle“ zugenommen hat, so konnte die Frage nach der ei-
gentlichen Herkunft ihres sonderbaren Namens nie mit abschließender Sicherheit
beantwortet werden. Von Generation zu Generation mündlich weitergegebene,
jedoch durch keinerlei schriftliche Dokumente nachweisbare Geschichten oder
Anekdoten stellten über mehr als ein Jahrhundert hinweg die einzigen Begründungs-



Abb. 1: Versinterungen im vorderen (nassen) Teil der Tschamberhöhle
(Bild: Hans-Martin Koch, Schopfheim-Eichen)